

**Heinrich-Heine-Gymnasium
Bottrop**



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Katholische Religionslehre

Stand: 22.März 2023

geplante Überarbeitung: zu Beginn des jeweiligen Schuljahres

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 1.1 Das Heinrich Heine Gymnasium | |
| 1.2 Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar | |
| 1.3 Die Fachgruppe katholische Religionslehre am Heinrich Heine Gymnasium | |
| 1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms | |
| 1.3.2 Verfügbare Ressourcen | |
| 1.3.3 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe | |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht | 9 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 9 |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 44 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 46 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 48 |
| 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 49 |
| 3.1 Bezug zum Medienkonzept | 49 |
| 3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen | |
| 3.3. Absprachen zu fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte | |
| 3.4. Absprache zu fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben | |
| 3.5. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA) | |
| 3.6. Absprache über Teilnahme an Projekten/ Exkursionen | |
| 3.7. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht | |
| 4. Qualitätssicherung und Evaluation | 55 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Heinrich-Heine-Gymnasium der Stadt Bottrop ist ein Gymnasium mit einer langen Tradition. Heute präsentiert es sich als ein modernes Gymnasium, das seine Schülerinnen und Schüler erfolgreich und mit Verantwortung auf ihr weiteres Leben in unserer Gesellschaft und die in Beruf und Studium an sie gestellten Anforderungen vorbereitet.

Das Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1025 Schülerinnen und Schüler. Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schüler/-innen als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten werteorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver und demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist.

Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung eine besondere Bedeutung.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Darüber hinaus gibt es ein bilinguales Englisch-Angebot ab Klasse 5. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert. Das Heinrich-Heine-Gymnasium beteiligt sich am Netzwerk MINT-EC. Der Unterricht im naturwissenschaftlichen Profil ist durch das EPP-Konzept (Experimentieren, Präsentieren, Programmieren) gekennzeichnet.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht. Im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und

Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt. Ausdruck der intensiven musikalischen Profilbildung sind die Schulchöre und –orchester, in denen fast ein Drittel der Schülerschaft mitwirkt. Deren Weihnachts- und Sommerkonzerte auf hohem Niveau sind nicht nur zwei Höhepunkte des Schuljahres, sondern auch Beleg dafür, dass unsere Gemeinsamkeit sich auszahlt. Diese strahlt auch auf Stadtebene aus in außerschulischen Auftritten der Chöre und Orchester, die auf diese Weise Botschafter unseres WIR werden.

Im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten. Der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe katholische Religionslehre am Heinrich-Heine-Gymnasium

1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Schulprogramm und die Schulordnung („WIR“) formulieren unseren Anspruch, eine leistungsorientierte und an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Schule zu sein, die den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg gibt, sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen, als auch hinsichtlich einer breit angelegten Bildung der Persönlichkeiten.

Die Fachgruppe Katholische Religionslehre sieht sich insbesondere der im Schulprogramm dargestellten Aufgabe verbunden, heranwachsende Menschen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu befähigen unter der Beachtung ihrer Fähigkeiten und Interessen. Dazu gehört notwendig auch die Auseinandersetzung mit den Fragen nach dem Grund, nach der Gestaltung und nach dem Sinn des menschlichen Werdens. Dazu kommt, dass Schülerinnen und Schüler unserer Schule heute ganz unterschiedlich religiös, konfessionell und kulturell geprägt sind. Das Nebeneinander von Weltanschauungen kennzeichnet ihre Wirklichkeit und bedarf der Bewusstmachung. Es erfordert sowohl die Beschäftigung mit dem Eigenen als auch die

Sensibilität für das Andere, für das, was uns (noch) fremd ist. Der Religionsunterricht bietet hier das geeignete Forum, die eigenen Wurzeln aufzuspüren, sich zu begegnen und Wege und Perspektiven für das eigene Leben zu entwickeln. Er fordert die Klärung des eigenen Glaubensstandpunktes und hilft bei der Erörterung anderer religiöser Überzeugungen.

Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und dem Du können die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für ein Wir in der Gesellschaft erlangen und damit Verantwortung und Respekt entwickeln und verinnerlichen. Um die Auseinandersetzung bzw. die Arbeit im Fach möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Katholische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schülerinnen und Schüler in den Blick: Die für das Fach Kath. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

1. Für einen Großteil der Schülerinnen und Schüler ist die Institution "Kirche" ein lebensferner Raum geworden, der im Religionsunterricht erschlossen wird.
2. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist in gemeindlichen Zusammenhängen zu Hause. Einige gehören den in Bottrop und Umgebung ansässigen katholischen Gemeinden bzw. auch orthodoxen Gemeinden an.
3. Vereinzelt nehmen auch Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht der Sek I teil, die zum Teil durch den Besuch von konfessionell gebundenen Grundschulen (ev./kath.) Vorerfahrungen im Religionsunterricht mitbringen.

Die Fachschaft katholische Religionslehre erachtet es als wichtige Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Mündigkeit und Kritikfähigkeit zu fördern. Sie sollen ermutigt werden, sich als verantwortlichen Teil eines globalen Ganzen zu sehen und sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

1.3.2. Verfügbare Ressourcen

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I findet der katholische Religionsunterricht zwei Stunden pro Woche in klassenübergreifenden Kursen in regulären Klassenräumen statt. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, Grundkurse in ER und KR durchgehend bis zum Abitur einzurichten. Sollte in Zukunft eine Änderung der bisherigen Tradition notwendig werden, werden rechtzeitig die Konsequenzen der Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert werden.

Als Lehrmittel wird das Lehrwerk „Leben gestalten“ aus dem Klett Verlag verwendet. Darüber hinaus wird weiteres Lehrmaterial von der Lehrkraft bereitgestellt.

Der Unterricht findet seit dem Jahre 2011 in einem besonderen Doppelstundenmodell statt, in das der Religionsunterricht in der Regel eingebunden ist. Dies eröffnet Möglichkeiten des kooperativen und projektorientierten Arbeitens. In regelmäßigen Abständen finden Unterrichtsangebote auch außerhalb der Schule statt.

Der Fachunterricht findet zudem in der Regel in Gruppen statt, die aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt werden. Fachräume für den Religionsunterricht stehen nicht zur Verfügung. Allenfalls kann mit kleinen Gruppen ein besonders gestalteter Raum genutzt werden, indem eine andere Sitzordnung möglich ist: der sog. "Oasenraum". Der Unterricht findet in Klassenzimmern statt. In diesen Räumen kann man seit diesem Schuljahr in der Regel Beamer mit Apple TV nutzen, über den sowohl Lehrkräfte mit ihren Dienst-iPads als auch die Schülerinnen und Schüler mit ihren SchuliPads arbeiten können. Ein W-LAN-Netzzugang für alle Lernenden ist eingerichtet. Die gemeinsame Ausstattung mit digitalen Endgeräten (Tablets) ist ab dem 2. Halbjahr in der 5. Klassen vorauszusetzen. Mit Office 365 sind perspektivisch neue Möglichkeiten digitaler Arbeit möglich. Einsatzmöglichkeiten werden seit geraumer Zeit erprobt und erweitert (u.a. digitale Heftführung ab Klasse 7 wahlweise zu analoger Heftführung; Kahoot, Bibel-App u.a.) Schulische Standards sind schon entwickelt und werden erweitert. Zusätzlich zur iPad-Ausstattung hat die Schule vier Computerräume für den Unterricht.

Die katholische und evangelische Fachschaft organisiert seit längerem in gemeinsamer Verantwortung sowohl Einschulungsgottesdienste für den neuen fünften Jahrgang als auch kirchenjahresbezogene Gottesdienste für die Jahrgangsstufe 5 (vor Weihnachten) und die Jahrgangsstufe 6 (vor Ostern). Die Zugehörigkeit einer Schulpfarrerin zum Kollegium sowie die Arbeit eines schulpastoralen Teams - vornehmlich katholisch besetzt - lässt hier besondere Akzente zu. Darüber hinaus besteht das Angebot der Fachschaft an den jeweiligen Abiturjahrgang, bei der Vorbereitung und Durchführung des Abiturgottesdienstes mitzuwirken.

1.3.3. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aktuell aus fünf Lehrerinnen und zwei Lehrern, die als gemeinsame Fachkonferenz Religion außerdem mit zwei evangelischen Kolleginnen gut und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Die Fachkonferenzen finden ein bis zweimal im Schuljahr statt, bei Bedarf gibt es darüber hinaus Dienstbesprechungen. Die Fachleitung der katholischen Fachschaft übernimmt in diesem Schuljahr Frau Maria Klappauf. Um die Aufgaben gleichmäßig zu verteilen, wurde in einer Fachkonferenz entschieden, den Fachvorsitz jährlich rotieren zu lassen. Weitere Aufgaben werden von Herrn Volker Heek verantwortungsvoll übernommen, da er Mitglied im Schulpastoralteam ist und als Bindeglied zwischen Schule und der katholischen Gemeinde vor Ort fungiert. Außerdem übernimmt er die Aufgabe eines Schulseelsorgers an unserer Schule.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (5/6)

| Jahrgangsstufe 5 |
|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7◆ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1◆ finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2 <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none">◆ die Bibel als Buch◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none">◆ bildliches Sprechen von Gott <p>Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger</p> |

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Wer bin ich? Ich und die Gruppe – Verantwortung des Menschen für sich und andere

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1

- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Kirchliches Leben in der Zeit – Feste des Glaubens, Jahreskreis

(Keine geschlossene Unterrichtseinheit, sondern datumsgerechtes Aufgreifen, aber exemplarische, ausführliche Beschäftigung mit einem kirchlichen Fest)

z. B. „Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz, warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7

- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7

- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ◆ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5, MKR 2.1, 2.2
- ◆ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ◆ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ◆ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ◆ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Hinweis: Besuch einer katholischen Kirche

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6

- ◆ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5, MKR 2.1, 2.2
- ◆ planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte zu religiös relevanten Themen adressatengerecht, MKR 4.1, 4.2
- ◆ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ◆ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ◆ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive
- ◆ erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Grundmotive und Gestalten der Bibel

Berücksichtigung der Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler erörtern auf ihren Alltag bezogen die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

unter vertiefter Auseinandersetzung mit den Grundzügen des Judentums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3
- ♦ nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, MKR 2.3, 2.4, 5.2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7

- ◆ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ◆ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ◆ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- ◆ führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- ◆ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ◆ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)

- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Das Gebet Jesu – das Vaterunser

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)

- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Trialog
-

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Von Helden und Heiligen – die gelebte Botschaft Jesu durch Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)

- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft unter vertiefter Auseinandersetzung mit den Grundzügen des Islams

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)

- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitaler Selbstinszenierung (Selfies, Darstellungen in sozialen Medien)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote – Orden und Klöster als Lebensalternativen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)
- ♦ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 58 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Gleichnisse – Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Propheten - Wegweiser Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Zeit, erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Martin Luther und die Reformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

- recherchieren themenrelevante Informationen zum Thema: Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (Beerdigungsriten) in anderen Religionen und vergleichen sie mit den christlichen. (MKR 6.4)
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Das kann doch nicht wahr sein!?! – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)

- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)
- filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten zu den Themen: Heilungen an Wallfahrtsorten und Spontanheilungen in der Medizin, strukturieren sie und bereiten sie für eine Präsentation auf. (MKR 2.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus, Sekten und religiös verbrämter Extremismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MKR 5.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca.10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Polytheistische Religionen - Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus und Hinduismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)

- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Kreuz und Auferstehung Jesu - Der Tod ist nicht mehr tödlich

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)
- recherchieren themenrelevante Informationen zum Thema: Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (Beerdigungsriten) in anderen Religionen und vergleichen sie mit den christlichen. (MKR 6.4)
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd..

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 54 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

(Vorgeschichte: Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt
in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 56 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Die Grundsätze 1 bis 14 beziehen sich auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Erzählungen, Symbolen, Denkwegen und Fragen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinandersetzen. Dies geschieht in der Hoffnung, dass die Lernenden einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt sowie den Umgang mit ihr und - wenn (!) die Schülerinnen und Schüler dies bejahen – in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr.

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe („Aufgaben und Ziele des Faches“).

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Frage- und Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- 16.) Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kindertheologischen und jugendtheologischen Arbeitens.
- 17.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.
- 18.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt.
- 19.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 20.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 21.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 22.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 23.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht erfolgt unabhängig von den Glaubensentscheidungen der Schülerinnen und Schüler.

Bestandteile der „Sonstigen Mitarbeit“

- ◆ mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen); hierbei zählen sowohl die Quantität als auch die Qualität der Beiträge
- ◆ schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- ◆ fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- ◆ Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- ◆ kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Die Fachkonferenz verzichtet bewusst darauf, bestimmte Formen dieser sonstigen Mitarbeit obligatorisch zu machen und gibt diese in die Verantwortung des jeweiligen Fachlehrers bzw. der Fachlehrerin.

Sekundarstufe I

Jeder Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“ fließt zu ca. 15 – 25 % in die Bewertung ein.

Klassenarbeiten werden nicht geschrieben, jedoch kann thematisch passend zu einer Unterrichtsreihe eine schriftliche Überprüfung stattfinden, die sich auf die vergangenen Unterrichtsstunden zu dem jeweiligen Thema bezieht.

Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II fließen Hausaufgaben in die Bewertung mit ein.

Schülerinnen und Schüler können das Fach Religion ab der Sekundarstufe II auch schriftlich wählen. In diesem Fall fließt die schriftliche Note zusätzlich zur „sonstigen Mitarbeit“ zu ca. 50% in die Endnote mit ein. Für weitere Informationen zur Gestaltung, Dauer und Anzahl der Klausuren wird auf das schulinterne Curriculum der Sekundarstufe II verwiesen.

In der Sekundarstufe II gewinnt das eigenständige Handeln immer mehr an Bedeutung, daher sind Leistungen im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ selbständig zu erbringen. Die Lehrkraft bietet entsprechende Möglichkeiten an, um dies zu gewährleisten.

Bewertet werden die Qualität, Quantität und Kontinuität der „Sonstigen Mitarbeit“. Es werden die inhaltliche Dimension sowie die Art der Darstellung bewertet. Die Bewertung umfasst die folgenden Anforderungsbereiche: Reproduktion (Wiedergabe von Kenntnissen), Reorganisation (Reproduktion komplexer Zusammenhänge und deren Anwendung), Transferieren, Problemlösen und Werten.

| Situation | Fazit | Note/Punkte |
|---|---|------------------------|
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind. | Note: 6 Punkte: 0 |
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar. | Note: 5 Punkte: 1-3 |
| Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. | Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen. | Note: 4 Punkte: 4-6 |

| | | |
|---|--|--------------------------|
| Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. | Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. | Note: 3 Punkte: 7-9 |
| Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Klare sprachliche Darstellung. | Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. | Note: 2 Punkte: 10-12 |
| Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung und die Fähigkeit zur Reflexion; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. | Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße. | Note: 1 Punkte: 13-15 |

Vgl.: Liane Paradies, Franz Wester, Johannes Greving: Leistungsmessung und -bewertung. Berlin 2005, S. 14-15.

Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form durch schriftliche Überprüfungen, Gespräche beim Elternsprechtag, Schülergespräche, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung etc.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird in den Klassen 5 und 6 mit dem Lehrwerk „Leben gestalten 1“ aus dem Klett-Verlag, in den Klassen 7–9 mit dem Folgebild „Leben gestalten 2“ gearbeitet. Zudem wird das Lehrwerk mit ausgewählten Texten aus anderen Lehrwerken, Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern oder thematischen Unterrichtshilfen ergänzt.

Die Bücher müssen von den Schülerinnen und Schülern nicht angeschafft werden, sondern werden ihnen jeweils zu Beginn eines Schuljahres von der Schule zur Verfügung gestellt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zum Medienkonzept

Medienbildung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium Querschnittsaufgabe aller Fächer (vgl. Medienkonzept HHG 2020). Unser Fach beteiligt sich an der Medienbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 6

| Unterrichtsvorhaben | Medienpädagogische Inhalte | Bezug zum Medienkompetenzrahmen |
|--|---|---------------------------------|
| UV 1: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche | Recherche zum Thema Urchristentum | MKR 2.1, 2.2 |
| UV 4: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen | Recherche und Präsentation von Faktoren, die die Schöpfung zerstören bzw. bewahren können | MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2 |
| UV 5: Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft unter vertiefter Auseinandersetzung mit den Grundzügen des Judentums | Stellungnahme zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien | MKR 2.3, 2.4, 5.2 |

Jahrgangsstufe 7

| Unterrichtsvorhaben | Medienpädagogische Inhalte | Bezug zum Medienkompetenzrahmen |
|---|---|---------------------------------|
| UV 5: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit digitaler Selbstinszenierung (Selfies, Darstellungen in sozialen Medien) | Stellungnahme zu digitaler Selbstinszenierung | MKR 5.3 |
| UV 6: Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote – Orden und Klöster als Lebensalternativen | Stellungnahme zu einer Lebensalternativen mit eingeschränkter Teilhabe am digitalen Leben | MKR 3.3, 6.4 |

Jahrgangsstufe 8

| Unterrichtsvorhaben | Medienpädagogische Inhalte | Bezug zum Medienkompetenzrahmen |
|---|---|---------------------------------|
| UV 1: Gleichnisse - Jesu Botschaft vom Reich Gottes | Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Videos als Gleichnisinterpretation oder-verfremdung | MKR 4.1 |
| UV 2: Propheten-Wegweiser Gottes | Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen: Stellungnahme zu heutigen „vermeintlichen“ Propheten bei Instagram etc. | MKR 2.4 |

Jahrgangsstufe 9

| Unterrichtsvorhaben | Medienpädagogische Inhalte | Bezug zum Medienkompetenzrahmen |
|--|---|---------------------------------|
| UV 1: Das kann doch nicht wahr sein – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes | Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten zu den Themen: Heilungen an Wallfahrtsorten und Spontanheilungen in der Medizin, filtern, strukturieren und für eine Präsentation aufbereiten. | MKR 2.2 |
| UV 2: Religion auf Abwegen - religiöser Fundamentalismus, Sekten und religiös verbrämter Extremismus | Recherche zu einseitigen Darstellungen von Menschen z.B. des jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens durchführen, die Informationen, Daten und Quellen bewerten und sie adressatengerecht präsentieren. | MKR 5.2 |
| UV 5: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod | Recherche von themenrelevanten Informationen zum Thema: Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (Beerdigungsriten) in anderen Religionen und ein Vergleich mit den christlichen Riten und Vorstellungen. | MKR 3.3, 6.4 |

Jahrgangsstufe 10

| Unterrichtsvorhaben | Medienpädagogische Inhalte | Bezug zum Medienkompetenzrahmen |
|--|---|---------------------------------|
| UV 2: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus (Vorgeschichte: Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel) | Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten | MKR 2.2 |

3.2 Bezug zu den Vorgaben Verbraucherbildung an den Schulen

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums vom 19.04.2017 Aufgabe aller Fächer- und Lernbereiche. Unser Fach beteiligt sich an der Verbraucherbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 5 (Ausfüllbeispiel)

Unterrichtsvorhaben Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung

Wohin in Ferien und Freizeit? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (UV 5) VB Ü, VB D, Z3 ggf. 3.3. A

Jahrgangsstufe 5

| Unterrichtsvorhaben | Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung |
|--|--|
| Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken (UV 5) | <i>Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen (Nachhaltigkeit)</i> |

Jahrgangsstufe 7

| Unterrichtsvorhaben | Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung |
|---|--|
| Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit (UV 1) | <i>Fairer Handel als Einsatz für Gerechtigkeit in der einen Welt</i> |

3.3 Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte

Am Heinrich-Heine-Gymnasium arbeitet die katholische Fachschaft eng mit der evangelischen Fachschaft zusammen. Dies äußert sich einerseits an den gemeinsam abgehaltenen Fachkonferenzen andererseits an gemeinsam gefeierten Gottesdiensten, gemeinsamen Projekttagen oder Exkursionen.

Die Fachschaft Religion hat es sich zudem zur Aufgabe gemacht, in Zukunft noch enger mit der Fachschaft praktische Philosophie zusammen zu arbeiten, da wir der Meinung sind, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergrunds voneinander profitieren können. Diese Zusammenarbeit soll sich neben gemeinsamen Aktionen auch in den schulinternen Curricula bemerkbar machen. Thematisch sollen Schnittstellen gefunden werden, die, wenn gewinnbringend, zu gemeinsamen Unterricht führen können.

3.4 Absprachen zur fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über bereits am Heinrich-Heine-Gymnasium gemeinsam stattfindenden Aktivitäten und Projekten der Fachschaften katholische und evangelische Religionslehre und praktische Philosophie.

| Jahrgangsstufe | Projekt | involvierte Fachschaften |
|----------------|---|---|
| 5 | Begrüßungsgottesdienst der neuen Schülerinnen und Schüler (für alle offen) | evangelisch/ katholisch |
| 6 | vorösterlicher Gottesdienst | evangelisch/ katholisch |
| 8 | Projektvormittag in der „Jungen Kirche Welheim“ zum Thema <i>Ich + Du = Wir</i> („Oasentag“) unter Mitgestaltung des Teams der Jungen Kirche, den Fachlehrkräften und dem Schulpastoralteam | evangelisch/ katholisch/ praktische Philosophie |
| EF | Tage der religiösen Orientierung im Jugendhaus St. Altfred in Essen | evangelisch/ katholisch |

Oasenraum des Heinrich-Heine-Gymnasiums

Dem Heinrich-Heine-Gymnasium steht ein besonders gestalteter Oasenraum in A208 zur Verfügung. Dieser dient in erster Linie dem Religionsunterricht beider Konfessionen, ist aber auch von allen anderen Kursen der Schule zu nutzen. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre auf bequemen Kissen oder einfach auf dem Teppich auf meditative Übungen und Phantasie Reisen einzulassen, in einem anderen Rahmen ins Gespräch zu kommen oder hinsichtlich verschiedener Themen kreativ zu werden.

Regelmäßig genutzt wird der Oasenraum vom Pastoralteam, das aus engagierten ehrenamtlichen Eltern und Lehrkräften besteht und zum Beispiel hier die Gottesdienste der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit religiösen Impulsen vorbereitet. Des Weiteren nutzen auch verschiedene Projektkurse, wie zum Beispiel ‚darstellendes Spiel‘ in regelmäßigen Abständen diesen besonderen Ort.

3.5. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)

Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen der Berufsorientierung

In der Jahrgangsstufe 8 wird mit den Schülerinnen und Schülern eine Potenzialanalyse zu ihren Interessen und Stärken durchgeführt, um erste Vorstellungen ihrer Berufswahl zu erlangen. Vorbereitend zu der an einem außerschulischen Ort stattfindenden Potenzialanalyse sind die Kurse der evangelischen und katholischen Religionslehre sowie die Kurse der praktischen Philosophie für die Vorbereitung auf die Potenzialanalyse zuständig. Vorbereitende Aufgaben, Fragebögen und Rollenspiele werden während des Unterrichts mit den Schülerinnen und Schülern von den jeweiligen Lehrkräften durchgeführt.

3.6. Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über bereits am Heinrich-Heine-Gymnasium gemeinsam stattfindenden Aktivitäten und Projekten der Fachschaften katholische und evangelische Religionslehre und praktische Philosophie.

| Jahrgangsstufe | Projekt | involvierte Fachschaften |
|----------------|---|---|
| 5 | Begrüßungsgottesdienst der neuen Schülerinnen und Schüler (für alle offen) | evangelisch/ katholisch |
| 6 | vorösterlicher Gottesdienst | evangelisch/ katholisch |
| 8 | Projektvormittag in der „Jungen Kirche Welheim“ zum Thema <i>Ich + Du = Wir</i> („Oasentag“) unter Mitgestaltung des Teams der Jungen Kirche, den Fachlehrkräften und dem Schulpastoralteam | evangelisch/ katholisch/ praktische Philosophie |
| EF | Tage der religiösen Orientierung im Jugendhaus St. Altfrid in Essen | evangelisch/ katholisch |

3.7. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht

Sprachsensibles Unterrichten will sich an den Bildungsvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppen orientieren und die sprachlichen Herausforderungen in der Schule bewusst gestalten. Wichtig dabei ist insbesondere, dass die Kinder und Jugendlichen in der Lage sind, diese Herausforderungen mit ihrem sprachlichen Vermögen zu bewältigen. Andererseits brauchen sie Angebote, um ihre (bildungs-)sprachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Vorstellungswelt und Sprachwelt der Bibel und ihrer Erzählungen stellt häufig eine Barriere dar, die in ihrer Fremdheit zu überwinden ist. Dabei ist altersgemäß die Mehrdimensionalität der biblischen und auch theologischen Begriffe angemessen und sachgemäß zu erschließen.

Als wichtige Faktoren eines sprachsensiblen Unterrichts sind zu berücksichtigen:

- Die Transparenz der sprachlichen Anteile an den fachunterrichtlichen Zielsetzungen und Kompetenzerwartungen (Vermittlung von fachbezogenen Operatoren)
- Die unterrichtliche Sprachverwendung der Lehrkraft
- Die angemessene Planung der Interaktion im Unterricht und von Gelegenheiten für die die Lernenden zum Sprachhandeln
- Gezielte Unterstützung für fachunterrichtlich spezifische sprachliche Mittel, Strategien und Textsorten
- Sprachliche Angemessenheit von Materialien (Texte, Medien, Lehr- und Lernmittel)

- Sprachliche Aspekte der Leistungsfeststellung, -bewertung, ggf. auch Tests

(Quelle und weitere vertiefende Aspekte: http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Beobachtungsraster_Sprachsensibler_Fachunterricht.pdf (abgelesen 09.03.2023))

4. Qualitätssicherung und Evaluation

a) Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle dauerhaft verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann beispielsweise das Online-Angebot *SEFU* (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) oder *edkimo* (<https://edkimo.com/de/>).

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich Verantwortliche zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte; außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

b) Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
|--|---------------------------------|-----------------|----------------|------------------|
| <i>Ressourcen</i> | | | | |
| räumlich | Unter- richts- räume | | | |
| | Bibliothek | | | |
| | Computer- raum | | | |
| | Raum für Fachteam- arbeit | | | |
| | ... | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | |
| | Fachzeit- schriften | | | |
| | Geräte/ Medien | | | |
| | ... | | | |
| <i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i> | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i> | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <i>Fortbildung</i> | | | | |
| <i>Fachspezifischer Bedarf</i> | | | | |
| | | | | |
| <i>Fachübergreifender Be- darf</i> | | | | |
| | | | | |

